

Kein „Scherzinfarkt“, aber Lachmuskelkater

Von Erfahrungen im Bett und auf der Toilette: Witze unter der Gürtellinie präsentierten Studiotechner Nullinger und Stefan Meixner

SCHWÜRBITZ - Was dabei herauskommt wenn ein Niederbayer wie Mike Hager alias

Studiotechner Nullinger zusammen mit einem Mittelfranken wie Stefan Meixner auf einen ganzen Saal voller Oberfranken losgelassen wird, das konnte man am Donnerstagabend im Gasthof „Zum Hirschen“ in Schwüribitz erleben: Eine Mordsgaudi nämlich.

Zwar führte der Auftritt der beiden Antenne-Bayern-Stars glücklicherweise zu keinem Scherzinfarkt, aber es fehlte nicht viel und einige Zuschauer hätten sich wegen ihres anhaltenden Lachmuskelkaters in ärztliche Behandlung begeben müssen. Manch einer hätte vor Lachen beinahe in die Hose gemacht. Selbst eingefleischte Kritiker, denen mancher Nullingerscherz über den Äther einfach zu platt daher kommt, wurden überzeugt.

Nullinger live bedeutete eine Kaskade von Scherzergüssen, die man angesichts ihrer Deftigkeit nicht selten erst einmal gedanklich verkraften muss. Hinzu kommt der smarte Charme des Mittelfranken Stefan Meixner, der gleich zu Beginn das Publikum per Handschlag und Lachfahne auf die LMAAIEG-Witze („Leck mi am Arsch, I erstick gleich“-Witze) seines Mitstreiters einschwor.



Im Schweinsgalopp absolviert Meixner den „kulturellen Teil“ des Abends, die satanischen Verse von Salman Rushdie. Und schon platzt Nullinger mit seinem Achselschweißtest beim Publikum mitten ins Programm. Ohne zu zögern verkündet Bayerns Leberkäsvertilger par excellence die schlechte Nachricht des Abends: „Die Schwüribitzer Wandervögel haben sich getrennt. Der eine Teil will nur noch wandern - beim anderen Teil sei er dabei“.

Von null auf hundert

Ein gespaltenes Verhältnis hat Mike Hager alias Studiotechner Nullinger offensichtlich zu seiner (künstlichen) Leibesfülle. Einerseits leidet er unter der doppelten Staatsbürgerschaft sowie unter der Tatsache, dass sich schon in seiner Kindheit ein Pony unter seiner Körpermasse in ein Hängebauchschwein verwandelte. Andererseits ermöglicht ihm genau diese Körpermasse die Beschleunigung von null auf hundert in weniger als zwei Sekunden beim morgendlichen Wiegen. Und zusätzlich liefert die „Wampen“ die Pressluft für den Hammer.

Überhaupt spielt sich bei der N&M-Scherzinfarkt-Tour das meiste unterhalb der Gürtellinie ab: „Laptop und Lederhose: Sobald man die Klappe aufmacht, geht die Gaudi los.“ Empfindsame Gemüter seien gewarnt und sollten spätestens nach Stefan Meixners Ankündigung „ab jetzt wird der Abend total versaut“ den Saal verlassen; was aber in der „Schwüribitzer Olympiahalle“ (O-Ton Stefan Mexiner) niemand tat. Oberfranken sind eben hart im Nehmen.

Freimütig berichtet Bayerns beliebtester Radiomoderator vom sächsischen Güterverkehr mit der liebevollen Mandy („der war aber gut der Verkehr“) oder warnt die Damen im Saal vor dem Schwerlastverkehr mit Josef Nullinger. Auch macht die Scherzinfarkt-Tour nicht vor dem Gang auf die Toilette halt. Als Toilettenweib verkleidet beobachtet Stefan Meixner Promis wie Dieter Bohlen beim Griff in den Hosenschlitz getreu dem Motto „Deutschland sucht seinen Superstar“. Das Ganze gipfelt in der Pissoirszene mit dem an Paruresis leidenden Stefan Meixner und dem mitfühlenden Studiotechner Josef Nullinger: „Wennst müssen musst, musst doch könna könna.“ Doch so einfach ist das eben nicht, wenn die Blase beim Pinkeln streikt, und während sich bei Nullinger zumindest akustisch ein Tsunami entlädt, tröpfelt es bei Stefan Meixner nur vor sich hin.

Genau umgekehrt sind die Expertenrollen verteilt bei Günter Jauchs „Wer wird Millionär“ oder in der

Arztpraxis. „Superwitze“ fliegen hin und her beim Nachbarschaftsplausch am Gartenzaun, doch spätestens bei der Sibirischen Boskoop-Eiche, die zurückgeschnitten werden müsste, ist für Nullinger Schluss mit lustig.

Putzfrau mit Ehering

Ziemlich vorbelastet ist offensichtlich Nullingers Verhältnis zur Weiblichkeit, insbesondere zu seiner „Altn“, und das liegt nicht nur daran, dass er beim Gang ins Wirtshaus „auf zwoa Bier bis um Zehna“ gern einmal die Zahlen verwechselt. Für die weiblichen Schimpftiraden revanchiert er sich immerhin mit dem „Liebeslied für die Putzfrau“, die mit dem Ehering.

Erstaunlich, dass am Ende Stefan Meixner schon den Pressebericht über das „Top-Event in der Schwürbitzer Olympiahalle“ vom darauffolgenden Tag vorliegen hat. „Großartig, phänomenal, zum Schreien komisch, eine Sensation war der Auftritt von Frau Balke an der Lachfahne“. Doch solche Kommunikationsprobleme über das „Who's Who“ gibt es eben immer wieder im Leben. Menschliche Missverständnisse sind an der Tagesordnung, allerdings nicht bei den eindeutig zweideutigen Äußerungen von Josef Nullinger und Stefan Meixner. Denn wie sagte Letzterer schon bei der Begrüßung: „Es freut mich scho, dass wir mal wieder in Franken sind, weil da kann ich reden, wie mir der Schnabel gwachsen ist. Ich bin ja aach aner, gell - ihr „Arschbackengsichter.“ Und die haben herzlich gelacht.



Heiß begehrt waren die Autogramme der Antenne-Bayern-Stars nach ihrem Auftritt in Schwürbitz.

Fotos: kag